



## **Wohnbegleitung in Hannover**

### **Maßnahmen zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit und Problemen im Bereich Wohnen**

Die Wohnbegleitung ist ein Instrument, mit dem die Verwaltung auf gesellschaftliche Phänomene und Probleme im Bereich Wohnen sowohl flexibel und kurzfristig, als auch langfristig planbar in Form von Projekten reagiert. Sie beinhaltet verschiedene Projekte, mit denen schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen in Wohnquartieren begegnet wird. Ausgehend vom Grundsatz, dass eine Wohnung die wichtigste Voraussetzung für ein normales und menschenwürdiges Leben darstellt, ist gemeinsames Ziel aller Projekte, die Verbesserung von schwierigen Wohnverhältnissen und der gesamtstädtische Sozialstruktur. Unsere Projekte sind je nach Problemfeld und Bedarf nach einem sozialpädagogischen Einzelfall oder ganzheitlich quartiersbezogenen Ansatz konzipiert und werden in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, mit sozialen Diensten oder freien Trägern und bei Quartiersansatz zusätzlich unter Beteiligung der Bewohnerschaft umgesetzt.

### **Projekt „Mobile Wohnbegleitung“ – Ein Angebot an Vermieter**

Die „Mobile Wohnbegleitung“ ist eine Maßnahme zur Prävention von Wohnungslosigkeit und Lösung von Problemen in Mietobjekten. Ziel des Projekts ist:

1. die Unterstützung von auffälligen Mieterinnen und Mietern, die aufgrund ihres Verhaltens vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind, zur Aufrechterhaltung ihrer Mietverhältnisse
2. die Behebung von Mietvertragsproblemen und
3. die Vermittlung von problematischen Antragstellerinnen und Antragstellern – mit unterstützenden Hilfen zu positiven Verhaltensänderungen – in neue Mietverhältnisse

Das Angebot richtet sich an alle Vermieter, die Mietwohnungen in der Landeshauptstadt Hannover besitzen. Bei Mietvertragsschwierigkeiten können Vermieter das Angebot „Mobile Wohnbegleitung“ nutzen, um Probleme in ihren Beständen schnell, zielgerichtet und unkonventionell zu lösen bzw. ihnen entgegenzuwirken, bevor größere Probleme entstehen. Die Hilfe wird durch Fachpersonal durchgeführt und ist als aufsuchende Hilfe konzipiert, so dass auch Personen erreicht werden, denen die Motivation oder die Einsicht fehlen, sich selbstständig an bestehende soziale Dienste und Beratungsstellen zu wenden.

Nutzt ein Vermieter das Angebot, bezuschusst die Landeshauptstadt Hannover 50% der Personalkosten für die Fachkraft, die der Vermieter selbstständig zur Behebung von Problemen in seinen Beständen beauftragt hat. Hierzu schließt die Landeshauptstadt Hannover eine Rahmenvereinbarung mit dem Vermieter für ein Jahr ab, welche die Modalitäten der Hilfe festlegt, ohne eine Verpflichtung für den Vermieter, die Hilfe auch zu nutzen.

## **Projekt "Reintegration wohnungsloser Frauen" – Ein Angebot an wohnungslose Frauen**

Dieses Angebot richtet sich an wohnungslose alleinstehende oder alleinerziehende Frauen mit minderjährigen Kindern, die überwiegend in einer städtischen Unterkunft oder Frauenhäusern leben. Ziel des Projektes ist es, diese Frauen in Mietverhältnisse zu begleiten und durch eine erfolgreiche Reintegration den Erhalt der Wohnung zu sichern. Die Frauen werden für die Dauer von ca. einem Jahr ausschließlich von einer weiblichen Fachkraft betreut, was für Frauen mit Gewalterfahrungen durch Männer von Relevanz ist. Bei diesem Projekt setzt die Landeshauptstadt Hannover im Gegensatz zum Projekt "Vermittlung aus dem Obdach", das Vermieter ungebunden ist, auf die Kooperation mit einem Wohnungsunternehmen. Das Wohnungsunternehmen stellt die Wohnungen für die Frauen bereit und die Landeshauptstadt Hannover trägt die Personalkosten für die Wohnbegleitung.

## **Projekt „Wohnzufriedenheit“ im Sahlkamp**

Mit diesem Quartiersprojekt werden mehrere Ziele angestrebt. Das Projekt dient 1. der Verbesserung der Wohnzufriedenheit im Sahlkamp, 2. der Vitalisierung des Quartiers durch Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur und 3. der Förderung der Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Stadtteil.

Die hohe Konzentration einer Bevölkerungsschicht mit sozialen Problemen in einem Stadtteil führt zur sozialen Segregation und der Entstehung von Problemgebieten. Da hier die Einzelfallhilfe allein wenig Sinn macht, ergibt sich die Notwendigkeit, in diesen Gebieten ganzheitliche Lösungen zur Stabilisierung von Nachbarschaften anzubieten, um der Entstehung sozialer Unruhen entgegenzuwirken, deren Lösungen andernfalls höheren Aufwand und Kosten verursachen.

Zur Erreichung der Ziele bieten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers mit diesem Projekt auf der einen Seite eine individuelle Beratung bei Fragen rund um das Thema Wohnen samt Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen und auf der anderen Seite Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten zum Sanierungsprozess. Sahlkamp-Mitte wurde im Jahr 2009 vom Land Niedersachsen in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Bewohnerinnen und Bewohner können sich über das Projekt „Wohnzufriedenheit“ an dem Sanierungsprozess Sahlkamp-Mitte beteiligen und ihre eigenen Ideen in Mikroprojekten umsetzen. Diese Form der Teilhabe trägt einerseits zur Förderung von Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei und setzt andererseits Prozesse von Bewusstseinsänderungen in Gang, die sich nachhaltig auf die eigene Einstellung, nachbarschaftliche Beziehungen und den sozialen Frieden auswirken.

## **Projekt "Mobile Wohnbegleitung zur Vermittlung aus dem Obdach" (MoWo-Obdach)**

Ziel dieses Projektes ist es obdachlose Menschen, die in städtischen Unterkünften leben, zu befähigen, die Unterkünfte zu verlassen und in Mietverhältnissen zu leben, um Obdachlosigkeit zu reduzieren.

Obdachlosigkeit hat vielfältige Ursachen. Oft steht sie am Ende eines langen Prozesses von Verschuldung, Arbeitslosigkeit, persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Problemen, Suchtverhalten, fehlender Resozialisierung nach Gefängnisaufenthalt, Schicksalsschlägen oder psychischen Störungen.

Die meisten dieser Faktoren treten kombiniert auf oder bedingen sich gegenseitig. Häufigster Anlass für Obdachlosigkeit sind Räumungsklagen wegen Mietschulden.

Die Verwaltung bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern von städtischen Unterkünften mit diesem Projekt eine individuelle Unterstützung, die ihnen in der Übergangsphase zwischen Unterbringung und Selbstständigkeit eine bedarfsgerechte Hilfestellung bietet, mit der sie in Mietverhältnisse begleitet und bei Bedarf über den Umzug hinaus betreut werden.

### **Flüchtlingsbetreuung – "Flexible Betreuung von AsylbewerberInnen und ausländischen Flüchtlingen im Bereich Wohnen"**

In der Flüchtlingsthematik in Folge globaler Krisen und Kriege bietet das Projekt bei Problemen in Mietverhältnissen der Zielgruppe „Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen“, die von der Landeshauptstadt Hannover in angemieteten Wohnungen außerhalb von Wohnheimen oder Wohnprojekten untergebracht sind, eine flexible Hilfe. Mit diesem Projekt wird den Betreuten in Belangen des täglichen Lebens beratende Orientierungshilfe geboten, die ihnen eine Integration in das neue Umfeld und die Gesellschaft ermöglicht. Hierzu gehört insbesondere die Orientierungshilfe in Form von Vermittlung zwischen formal gesetzlichen, kulturellen und gesellschaftlichen deutschen Rahmenbedingungen und den Vorstellungen eines in einer fremden Sozialisation geprägten Neubürgers. Diese sollen insbesondere dazu beitragen, Konflikte zwischen Nachbarschaften, die aufgrund unterschiedlicher Lebensweisen und Lebensrhythmen entstehen, zu lösen bzw. dem vorzubeugen.

### **Projekt "Prekär – Unterstützung - Wohnungsvermittlung" (MoWo-Prekär)**

Zur Zielgruppe des Projektes „Prekär – Unterstützung – Wohnungsvermittlung“ gehören Personen, die sich insbesondere aufgrund von Schulden oder multiplen Problemen in einer prekären Wohnsituation befinden.

Ihre Vermittlung in Belegrechtswohnungen ist schwierig, weil sie Merkmale aufweisen, die einen Mietvertragsabschluss aufgrund persönlicher Verhaltensweisen oder Vorbehalte von Vermietern erschweren. In der Folge droht diesen Menschen die Obdachlosigkeit mit der Konsequenz, dass sie in Obdachunterkünften untergebracht werden müssen. Die Vermittlung aus dem Obdach in Mietverhältnisse ist erfahrungsgemäß langwierig, schwierig und teuer. Das Projekt zielt daher darauf ab, zu verhindern, dass ein Großteil dieser Menschen obdachlos wird. Um die Chancen der Zielgruppe auf Wohnungsvermittlung zu erhöhen, wird mit professioneller Hilfe versucht, einen Reflexionsprozess bei den Betreuten in Gang zu setzen und ihnen Kompetenzen zu Problemlösungsstrategien zu vermitteln, die sich als Bewusstseinsveränderung nachhaltig auf ihr Verhalten auswirken und zugleich zur Prävention zukünftiger Probleme dienen sollen.

### **Einzelmaßnahmen:**

Neben einzelnen Projekten bietet die Wohnbegleitung auch die Möglichkeit zur kurzfristigen Intervention in Einzelfällen, die situatives Handeln erfordern oder zum Anschließen von Einzelmaßnahmen und Projekten, die wegebend sein können.

Wenn Sie Anregungen oder eigene Ideen und Konzepte zur Förderung von „Wohnzufriedenheit“ haben, die Sie in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover umsetzen möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Stand:  
Juni 2017

#### Kontakt

Nejla Capan  
Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung  
Koordination Wohnbegleitung  
Sallstr. 16, 30171 Hannover  
Tel.: 0511/168-49909  
Fax: 0511/168-48531  
E-Mail: [Nejla.Capan@Hannover-Stadt.de](mailto:Nejla.Capan@Hannover-Stadt.de)